

Bericht der Wanderfreizeit 2011 in Kalterherberg

23.05.2011 - 01.06.2011



Tolles Wetter, Sonnenschein, 9.15 Uhr, alle sind pünktlich an der Werkstatt angekommen und wir starten mit dem Bus in unsere Wanderfreizeit. Nach zwei kurzen Pausen und der Skyline von Köln aus der Ferne, haben wir unser Ziel Kalterherberg bei Monschau um 14.30 Uhr erreicht. Nach der Zimmereinteilung und dem Beziehen der Betten, verschafften wir uns als erstes einen Einblick, in Form eines Spaziergangs, in unsere neue Heimat für die nächsten zehn Tage. Nach unserer abendlichen Stärkung, der obligatorischen (Gulasch-)Suppe am ersten Abend, verbrachten wir diesen mit Kartenspielen und Fernsehen schauen.

Für unseren zweiten Tag stand nach dem ausgiebigen Frühstück der Moorpfad in Dahlem auf dem Programm. Während unserer dreistündigen Wanderung beobachteten wir Fallschirmspringer aus der Ferne, die wir uns danach auf dem nahegelegenen Flugplatz genauer ansahen. Anschließend ging es zurück nach Kalterherberg und wir bereiteten gemeinsam unseren ersten Grillabend vor. Wir genossen die letzten Sonnenstrahlen im Vorgarten und ließen den Abend bei einem Film, der Patriot, ausklingen.

Um 11.00 Uhr des dritten Tages starteten wir unsere Wanderung in Rurberg um den Obersee. Die Mittagspause verbrachten wir an der Promenade von Einrur und wanderten anschließend bis zum nächsten Anleger des Rurseedampfers. Hier trennten sich kurzzeitig unsere Wege. Die unermüdeten Wanderer unter uns gingen weiter zu Fuß mit Daniel um den Obersee zurück nach Rurberg. Wir anderen genossen die Aussicht von Wasserseite vom Oberdeck des Dampfers aus und spielten, in Rurberg angekommen, eine schöne Runde Minigolf. Nach ca. zwei Stunden trafen auch

unsere tapferen Wandersmänner am Minigolfplatz ein und wir gönnten uns nach getaner Arbeit einen leckeren Eisbecher. Zurück in Kalterherberg aßen wir Nudeln mit Bolognesesauce und spielten am Anschluss eine Partie Kubb (Wickingerschach) im Garten. Vor dem Einschlafen kamen die Fußballfans unter uns vor dem Fernseher auf ihre Kosten und fieberten eifrig mit.

Am Donnerstag galt es Monschau zu Fuß zu erkunden. Zuerst ging es mit dem Bus auf einen Parkplatz am Perlenbachtal. Von dort aus startete unsere Wanderung des Tages das Perlenbachtal hinab, bis in die Innenstadt von Monschau. In schönster Stadtidylle aßen wir auf dem Marktplatz unsere Lunchpakete, kauften Postkarten und erkundeten die Winkel der Stadt zwischen den Bergen. Anschließend entspannten wir bei einer leckeren Tasse Kaffee und einem Stück Apfelstrudel auf der Terrasse eines Cafés. Auf dem Rückweg besichtigten wir die ortsansässige Glasbläserei und deren handgemachte Glaskunst. Wir konnten die Glasbläser sogar während der Arbeit bei einer Demonstration bestaunen. Danach ging es schnell zurück zum Auto und nach Kalterherberg, denn nach der Suppe am Abend stand noch ein Kinobesuch in Aachen auf dem Plan. Nach einer turbulenten Parkplatzsuche schafften wir es noch pünktlich zur 3D-Vorstellung von „Der Fluch der Karibik“. Wer danach noch nicht im Bus schlief, fiel spätestens in Kalterherberg in den Tiefschlaf.



Die am Vortag erstandenen Postkarten wurden am Freitag sofort nach dem Frühstück aufgrund von schlechtem Wetter beschrieben. Als das Wetter besser wurde, starteten wir unseren Tagesausflug nach Hellenthal in den Wildpark mit Greifvogelstation. Dort konnten wir viele Tiere in einer wunderschönen Landschaft bestaunen und nahmen sogar an einer Greifvogelshow teil, auch wenn diese leider zum Teil ins Wasser fiel. Der Regen setzte sich auch Abends fort, weshalb wir beschlossen in Monschau in ein Restaurant einzukehren, in dem wir uns erstmal ordentlich mit Pizza oder Schnitzel, und wer es noch schaffte einem Nachtisch, satt aßen.

Wochenende und wir sind trotzdem fleißig; fleißig am Wandern. Unsere Tour startete am Samstag in Woffelsbach am Rursee. Hier ging es zuerst direkt am Wasser um das Ufer des Sees, doch leider war dieser Weg irgendwie schon bald zu Ende. Für uns hieß es also, Treppe hoch und auf die Straße! Dies gestaltete sich aber nach dem ersten Aufstieg eher schwierig, was eine Kletterpartie auf allen Vieren die Böschung zur Straße hinauf, nach sich zog. So hatten wir den Nervenkitzel für diese Freizeit schon früh hinter uns gebracht. Auf der Uferstraße angekommen und den Schock überwunden, ging es nun weiter am Ufer entlang, das uns mit tollen Ausblicken über den See belohnte. Die Wanderung dauerte bis zum Nachmittag, bzw. bis wir Eschauel erreichten hatten. Hier bestiegen wir nun geschlossen den Rurseedampfer und machten eine kleine Kreuzfahrt zurück nach Woffelsbach. Zu Hause in Kalterherberg stärkten wir uns mit Nudeln und Käsesauce. Anschließend trainierten wir uns die ein oder andere Nudel beim Kubb spielen wieder ab.



Sonntag der 29. Mai: Wir fahren ins Dreiländereck oder auch Drielandenpunt, bei Aachen zwischen den Ländern Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Dort angekommen besuchten wir bei bestem Wetter einen Mittelaltermarkt mit Rittern, Bogenschießen, mittelalterlicher Musik, allerlei Käuflichem und einem echten Ritterturnier. Nachdem wir alles erkundet und einiges an Sonne getankt hatten, fuhren wir in Aachens Innenstadt um uns auch diese einmal genauer anzusehen. Hier hatten wir Zeit im Park zu sitzen und uns auszuruhen oder den ein oder anderen Winkel, oder die ein oder andere Kirche zu erkunden. Anschließend suchten wir uns ein chinesisches Restaurant in dem wir ordentlich schlemmten. Gesättigt suchten wir unseren Bus und fuhren heimwärts. Geschafft fielen wir in unsere Betten.

Wer am Sonntag nicht ruhen kann, der macht dies halt am Montag. Und wo? Genau, am Ru(h)rsee im Naturfreibad. Dieser Tag stand bei uns ganz im Zeichen der Erholung. Mit Schwimmen, Faulenzen, Plantschen, Lesen, Rätseln, Musik hören, Sonnen sowie Boule und Kubb spielen verbrachten wir

unseren Tag und das genossen wir richtig. Abends grillten wir im Sonnenschein das ein oder andere Steak und Würstchen und sammelten Kräfte für die letzten Tage.



Unser letzter kompletter Tag war gekommen und die Welt war traurig, dass wir nun bald fahren wollten. Dies zeigte uns Petrus, indem er es fast den ganzen Tag regnen lies. Der Tag begann für uns also mit dem Schreiben der restlichen Karten, Zeitung lesen, Fernsehen schauen, Faulenzen und dem ein oder anderen Nickerchen ;) . Gegen Nachmittag entschlossen wir uns aber trotz Regen in die Monschauer Innenstadt zu fahren um dort eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen zu essen. Mit nur wenig Regen war es uns danach möglich noch den auf einem Berg gelegenen Stadtpark zu erklimmen und doch noch etwas zu wandern. Abends bestellten wir uns Pizza in unser Haus in Kalterherberg und ließen den Abend in einer Gesprächsrunde und anschließend bei Spiel und Fernsehen ausklingen.

An unserem Abreisetag hieß es extra früh aufstehen, aufräumen, Kofferpacken und Abschiednehmen. Nachdem unser Heim der letzten 10 Tage geputzt und blitzblank war, bestiegen wir den Bus und sagten der kalten Heimat Kalterherberg Lebewohl. Mit nur einer Pause und ohne Stau schafften wir es schon zeitig wieder an der Werkstatt zu sein. Von da aus wurde jeder persönlich nach Hause gebracht.

Abschließend bleibt zu sagen:

Gutes Wetter, tolle Stimmung, wundervolle Landschaft, eine klasse Gruppe... einfach eine gelungene Freizeit!!!